

Stop collapsing in „crisis.“

© máren kruse – version 1 – august 2010

Ich könnte auch vorschlagen das Investment in „social media“ zu stoppen- dem Krisennerd! Denn entgegen der Annahme soziale Netzwerke dienen dem Austausch und der Vernetzung, ist der einzige Zweck der, Strömungen und Bewegungen zu analysieren, zu dynamisieren, zu kontrollieren und zu kanalisieren.

Schleichende Instrumentalisierung durch emotionale Überbeanspruchung erzeugt durch bewusst inszenierte Flips, Dynamiken zur Steigerung des Hasses, lässt Logik und Vernunft einschmelzen und gipfelt letztendlich in einer Entemotionalisierung.

Der Mechanismus läuft dabei über die Stufen der Irritation, Verunsicherung, Angsterzeugung zu Hasserzeugung, über Verarmung in die Depression bis hin zur Vereinsamung. Am Ende fällt der Tod seine Lebensentscheidung.

All diese Faktoren sind Voraussetzungen, um Menschen gefügig zu halten, sie zu steuern und sie Dinge tun zu lassen, die andere von ihnen fordern, da sie kaum mehr in der Lage sind, sich selbst zu steuern. Eine überbordende Informationsflut zusammengesetzt aus konträren und unvollständigen Informationen sorgt für einen Informations-Tsunami, der Hirne mit Dissonanzen überschüttet und Emotionen den „guten Glauben“ an die Unschuld der Informationswahrheit entzieht. Die Spuren der Verwüstung ziehen sich durch alle Sinne. Um in ein Gleichgewicht zu kommen, einen inneren Klimawandel herbeizuführen, beginnt die hyperventilierende Suche nach der Wahrheit und bindet Zeit und Ressourcen an das Aufsuchen „wahrer“ und „vollständiger“ Informationen. Das Fatale an der „Wahrheitssuche“ jedoch ist, dass sie auf der einen Seite zu Täter- und auf der anderen Seite zu Opferdebatten führt, was wiederum die bereits oben beschriebenen Mechanismen in Gang setzt, bis sie schließlich in Entemotionalisierung kollabieren werden. Das Gemetzel auf dem social media Feld, angeführt von Medien- und Meinungsmachern wird am Ende Opfer seiner eigenen Hybris werden.

„Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf. Wer die Wahrheit kennt und sie Lüge nennt ist ein Verbrecher.“

Dieses Galilei zugeschriebene Zitat, kann man in letzter Zeit immer häufiger im Internet, in Communities oder auf Blogs lesen.

Was soll sie sein DIE Wahrheit und für wen, was und wieso?

Bis zu Galileis Entdeckung war die Welt für die Menschen eine Scheibe.

Unter Berücksichtigung des o.a. Zitates folgte daraus:

Die Welt ist eine Scheibe (Dummheit)

Die Welt ist keine Scheibe. (Wahrheit nach Galilei)

Die Welt ist keine Scheibe, aber wir sagen dem Volk sie sei eine Scheibe. (Verbrecher)

Daraus formulierte Galilei:

Die Welt ist eine Kugel, die sich dreht. (Wahrheit nach Galilei)

Die Welt ist eine Kugel die sich dreht (Jetzt sind die, die zuvor der Dummheit bezichtigt wurden, auf der Seite der Wahrheit nach Galilei! Doch Achtung, es kommt noch besser, sie werden auch z.B. weil ich das sage plötzlich wiederum zu Dummen , da ich schon längst herausgefunden habe, dass die Welt in Wahrheit eine Kumulation von Illusionen ist.)

Damit würde dann „Die Welt ist eine Kugel, die sich dreht“ der Wahrheit nach Galilei enthoben und Galilei wäre gemäß seinem eigenen Zitat ein Dummkopf.

Nun frage ich mal bescheiden in die Runde. Ich kenne die Wahrheit, nenne sie aber eine Lüge. Bin ich damit ein Verbrecher? Es könnte ja sein, dass ich mich dabei – im Geiste -doch auf Galileis Entdeckung beziehe, sie nur nicht offen lege?! Eine verdeckte Wahrheit.

Die „Wahrheit“ so scheint es, ist etwas, was unabhängig der Logik(en) als höhergestelltes (außerhalb der Logik liegendes) Prinzip existiert und deren implizite Gesetzmäßigkeiten wir lediglich mit dem jeweiligen Blick aus unterschiedlichen Winkeln als unsere Wahrheit begreifen, dabei jedoch dem festen Glauben unterliegen, es handele sich um eine allgemeingültige Wahrheit. Doch, so habe ich soeben aufgezeigt, gibt es sie nicht DIE Wahrheit. Sie entzieht sich dem Wissen und dem Glauben und erzeugt eine Illusion in der eigenen Realität, auf der man gern aufbaut und bei anderen gern draufhaut.

Wer sich die zuspitzenden Diskussionen in Internetforen anschaut in der Verschwörungstheoretiker, Verschwörungspraktikern Theorien vorhalten, die sie selbst praktizieren, in der Toleranz als Schlachtruf eines intoleranten Tollhaufens seine Runde macht, wo Pixel um Pixel Worte gefochten werden, die schon einem Übertragungsfehler unterliegen, da gibt es Verwahrheitslosigkeit und Abhängige die verwertet und auf der Strecke bleiben.

Und während man glaubt, dass in Villa Reibach schon gerubelt wird, ist man im Crowdland noch mit Kraut und den Rüben beschäftigt. „Absurdistan“, lieber Nassim.... Schwäne in geteilter Formation!

Dabei könnte es doch so einfach sein, würde man den Versuch unternehmen die gepixelten Wege zu verlassen.

„Wer Angst hat inszeniert. Wer Angst erzeugt regiert. Wer Angst kontrolliert agiert. Wer sich der Angst unterwirft der reagiert.“

Den Ausbruch aus der systemisch gesteuerten Kapitalzone, verhindert das Abkoppeln von finanzpolitischen Debatten. „Human involvement by capitalism“ und „inspired by Kohle“ sind das Suggestat auf dem Weg der Sinnsuche, der Daseinsberechtigung des Menschen. Tatsächlich sind finanzpolitische Debatten nur ein anderer Weg der eigenen Angstbewältigung zu begegnen, bieten Täter- und Opferdebatten eine scheinbare Orientierung auf dem Weg der Wiederherstellung von Ordnungs- und Wertesystemen und dienen dem Umgang mit Verunsicherung die man sich zuvor in langen indoktrinierten Lebenskapiteln zugezogen hat.

Das wirkliche Kapital wird nicht auf Finanzmärkten gesteuert, sondern in jedem selbst angelegt! Für Kapitalmehrung benötigt es auch keine pixelbasierten Debatten, sondern eine Auseinandersetzung mit den eigenen Ressourcen. So könnte ein Diskurs entstehen, der global eine evolutionäre Lösung aufzeigt und die Sinnsuche des Menschen erfüllt, indem er den Weg über Kultur und nicht über Finanzen nimmt.

Führung, die nicht das Förderlichkeitsprinzip seiner BürgerInnen als Grundvoraussetzung zur Ressourcenstärkung berücksichtigt, ist keine Führung, sondern eine Verführung und sie führt nicht in Unabhängigkeit und Eigenverantwortung, sondern in Verwahrlosung und Abhängigkeit unter der Flagge der Demokratie. Die meisten haben nichts zu sagen, aber alle reden mit und häufig demonstriert wird lediglich durch Aufsetzen, Einhalten und Kontrollieren von Regeln, um Machtsysteme und Strukturen zu erhalten. Es ist also zu allen Seiten ein in sich geschlossenes angstbasiertes finanz- und gesellschaftspolitisches Kollapsystem, welches bei Ausbruch und Ausstieg mit Verlust droht. Dabei ist gerade der Ausstieg der, der das System gesunden lässt, indem er dem Einzelnen die Chance zur

Wiedererlangung seiner eigenen Ressourcen ermöglicht und sein innerstes Kapital stärkt und fördert.

Wie wir spielen, so gewinnen wir! Dabei liegt Verlust auch im Gewinn. Souveränität und Unabhängigkeit benötigen keine Finanzdiskurse! Sie benötigen nicht einmal Pixel. Das höchste Gut ist Tun!

Sie werden mir jetzt entgegenhalten können, dass die Dinge, die Welt viel zu komplex seien, um sie auf wenige Sachverhalte reduzieren zu können. Ich stelle Ihnen entgegen, dass diese Vermutung nur deshalb zutreffen kann, weil es eine Detailversessenheit gibt und eine Wahrheitsbewegung die Ursachenbashing im Strukturvertrieb betreibt und damit die Komplexität anwachsen lässt bis zu einer gigantischen Informationsflut deren chaotische Auswirkung sämtliche Daseins- und Denkanäle überschwemmt und durchspült. Jeglicher Versuch die Komplexität zu reduzieren, führt unter diesen Voraussetzungen in eine Steigerungsdynamik mit unvorhersehbarem Ausgang und jede Komplexitätsbezwingung scheitert an rekursiven Krisen.

Ein Ausstieg aus dieser sich inszenierenden Komplexität und eine Bewältigung der sich daraus ergebenden Krisen benötigt tatsächlich nur wenige, dafür jedoch sehr klare Komponenten, die es zu betrachten gilt:

1. Regeln
2. Mechanismen
3. Prinzipien
4. Dynamiken

Alles andere ergibt sich daraus und macht aus dem Einfachen das scheinbar Komplexe.

Kausalattribute, wie „weil“, sind eingefärbte Schlussfolgerungen, die der Logik dienen mögen, nicht der Wahrheit an sich. Taleb nennt das Post-Hoc-Rationalisierung – Hinterher Cleverer sein, als Vorher gedacht wurde.

Regeln klären die Machtfragen, Vereinbarungen das Miteinander!

Dynamiken sind die Resultate vorangegangener Denk-Handlungen.

„Wenn einer alleine illusioniert, ist es nur eine Illusion. Wenn viele gemeinsam illusionieren, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“ (frei nach Hundertwasser)

Ich möchte daher empfehlen, dass sich jeder Einzelne also möglichst schnell wieder auf seine eigenen schöpferischen Fähigkeiten besinnt, diese stärkt und fördert und aussteigt aus der digitalen Matrix. Es wird die Zeit kommen, da wird genau das überlebenswichtig sein. In einem globalen System, in dem mehr und mehr Gleichheit durch Verarmung hergestellt wird, nicht nur materiell, sondern auch geistig, werden die Menschen - durch Angst im Zaum gehalten - kaum die Chance haben diese Fähigkeiten so weit zu fördern, dass es zu mehr reicht, als das Dahinleben auszuhalten.

“ Be the change that you want to see in the world.“ (Ghandi)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Mären Kruse